

Das Grundgeheimnis und die Urlist aller Pfaffen auf der ganzen Erde und zu allen Zeiten ist folgendes [...]

Autor(en): **Schopenhauer, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Freidenker [1956-2007]**

Band (Jahr): **39 (1956)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-410538>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

solut vorhanden, die unter sich um das Seelengeschäft einen wahrhaft darwinistischen Kampf ums Dasein führen. Nur verstehen es diese Leute besser, ihre Absichten zu tarnen. Wir danken dem Bauarbeiter Abderhalden für seine ungeschminkte Offenheit und sind überzeugt, daß er auch einige Dumme finden wird, die ihm einen Beitrag senden werden. Dann kann er ja z. B. bei einigen Bechern Bier in einem Wirtshaus den Kampf mit dem Alkoholteufel aufnehmen und sich bei dieser «Auseinandersetzung» seine persönlichen Gedanken machen über die bodenlose Naivität und Dummheit gewisser Leute. Prost! fp

Ein Gesprächlein

Josef: Wohi gohscht morn z'obed?

Jakob: Morn, em 16. Mai? Hä, doch zum Jugedträffe vo «Züri — wohi?» im Hallestadion! Chomm au! Es wird sauglatt!

Josef: Iiich, zu däm Frömmelerzüg? Chascht mi gern ha!

Jakob: Frömmelerzüg! Häscht e-n-Ahnig! Du weischt jo gär nöd, was es do alles git!

Josef: Was wird's geh? Bätte tüend s' und singe und predige.

Jakob: Chabis! e Tschäbbänd spielt sümphonischi Tschäß . . .

Josef: Waaas?

Jakob: Jawohl! Und dänn singt erscht no eini Negrospirituals!

Josef: Jääsoo! Amerikanisch ufzoge! Bimeid, da chom i au! B.

Das Grundgeheimnis und die Urlist aller Pfaffen auf der ganzen Erde und zu allen Zeiten ist folgendes. Sie haben die große Stärke und Unvertilgbarkeit des metaphysischen Bedürfnisses des Menschen richtig erkannt und wohl gefaßt; nun geben sie vor, die Befriedigung desselben zu besitzen, indem das Wort des großen Rätsels ihnen, auf außerordentlichem Wege, direkt zugekommen wäre. Dies nun den Menschen einmal eingeredet, können sie solche leiten und beherrschen nach Herzenslust. Von den Regenten gehen daher die Klügeren eine Allianz mit ihnen ein; die andern werden selbst von ihnen beherrscht. Kommt aber einmal, als die seltenste aller Ausnahmen, ein Philosoph auf den Thron, so entsteht die ungelegenste Störung der ganzen Komödie.

Arthur Schopenhauer (1788—1860).